

**Sitzungsvorlage DS 2015/077**

Rechnungsprüfungsamt  
Geschäftsstelle HHK  
Helfried Wollensak  
(Stand: **20.02.2015**)

Mitwirkung:  
Hauptamt  
Stadtkämmerei

Aktenzeichen:

**Gemeinderat**

öffentlich am 02.03.2015

**Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss**

öffentlich am 09.03.2015

**Ortschaftsrat Eschach**

öffentlich am 10.03.2015

**Ortschaftsrat Schmalegg**

öffentlich am 17.03.2015

**Ortschaftsrat Taldorf**

öffentlich am 17.03.2015

**Gemeinderat**

öffentlich am 23.03.2015

**Haushaltskonsolidierung**  
**- Einbringung**  
**- Abschließende Beschlussfassung**

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Gemeinderat stimmt den aus der Anlage ersichtlichen 12 Konsolidierungsvorschlägen - Stand 18.02.2015 – als Paketlösung mit einer Summe von rund 550.000 € zu.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, im Hinblick auf die anstehenden Veränderungen eine stetige Aufgaben- und Ausgabenkritik, Organisations- und Personaloptimierungen und weitere Effizienzverbesserungen bei der Stadt und ihren Betrieben durchzuführen.

## Sachverhalt:

### 1. Vorbemerkung

Der Gemeinderat hatte am 10.12.2012 - DS 2012/407 – u.a. beschlossen, dass ein Projekt zur Haushaltskonsolidierung durchgeführt wird. Ziel war es, die städtischen Finanzen durch Kostenreduzierungen, Aufgabenkritik, Standardabsenkungen und Einnahmeverbesserungen nachhaltig um 3 Mio. Euro zu entlasten.

Nach entsprechenden Vorberatungen in der Haushaltsstrukturkommission, dem Verwaltungsausschuss und den Ortschaftsräten Eschach, Taldorf und Schmalegg wurde vom Gemeinderat am 10.07.2013 – DS 2013/210 – eine "Paketlösung" beschlossen. Dieser lag folgender Ansatz zugrunde:

Das Gesamtpaket umfasste insgesamt 204 Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung. Darin enthalten waren vier Teilpakete:

- **Teilpaket 1** Konsolidierungsvorschläge die in der Entscheidungszuständigkeit des Gemeinderats lagen – 86 Vorschläge
- **Teilpaket 2** Prüfaufträge zur weiteren Ausarbeitung durch die Verwaltung – 51 Vorschläge
- **Teilpaket 3** Konsolidierungsvorschläge im Bereich der Stiftungen und der Stadtwerke – 10 Vorschläge
- **Teilpaket 4** Konsolidierungsvorschläge die in der Entscheidungszuständigkeit des Oberbürgermeisters lagen – 54 Vorschläge

Aus den Teilpaketen 1 und 2 wurden dabei vom Gemeinderat mehrere Projekte konkret beschlossen und in den Haushaltsjahren 2014 und 2015 entsprechend umgesetzt.

### 2. Auswirkungen auf die Haushaltsjahre 2014 und 2015

Die erfolgten Umsetzungen der Vorschläge in der Zuständigkeit

- des Oberbürgermeisters
- des Gemeinderates
- verschiedener Prüfaufträge

haben bisher als

- |   |                       |
|---|-----------------------|
| • aktuelle nachhaltige Ergebnisverbesserung | 1.300.000 Euro        |
| • zuzüglich Reduzierung Kreisumlage         | 600.000 Euro          |
| <b>zusammen</b>                             | <b>1.900.000 Euro</b> |

erbracht.

### 3. **Weitere Projekte und Maßnahmen für den Nachtrag 2015 und Haushalt 2016**

Um das vom Gemeinderat vorgegebene Ziel von 3 Mio. Euro nachhaltig zu erreichen, fehlen somit noch rund 1,1 Mio. Euro Ergebnisverbesserung ab dem Haushaltsjahr 2016.

Aus den noch offenen Prüfaufträgen und weiteren Aufträgen legt die Verwaltung dazu 12 aktuelle Vorschläge zur abschließenden Bearbeitung der Haushaltskonsolidierung vor. Bei Umsetzung dieser Vorschläge zum 2. Nachtrag 2015 bzw. Haushalt 2016 ist ein Konsolidierungsvolumen von rund 550 T Euro erreichbar, das sich aus

• Reduzierung Personalausgaben	300.000 Euro
• Reduzierung Sachausgaben	250.000 Euro
<b>zusammen</b>	<b>550.000 Euro</b>

zusammensetzt.

Unter Berücksichtigung einer Mehreinnahme aus der vorgesehenen Gewerbesteuererhöhung mit anteilig rund **550 T Euro** liegt das erreichbare Konsolidierungsvolumen bei ca. **1,1 Mio. Euro**. Die Hälfte dieses Betrags ergibt sich aus der geplanten Erhöhung der Gewerbesteuer, die andere Hälfte resultiert aus der Reduzierung von Ausgaben im Personal- und Sachkostenbereich im Verwaltungshaushalt.

Die Umsetzung dieser vorgeschlagenen Projekte ist aus Sicht der Verwaltung durchaus machbar. Das Gutachten der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) zur künftigen Struktur und Aufgaben der Ortsverwaltung sieht unter dem Gesichtspunkt der Bürgerdienste weiterhin die dezentrale Aufgabenerledigung vor Ort vor, technische Aufgaben sollten aber künftig verstärkt vom Fachamt der Kernstadt erledigt werden. Das Gutachten wird in den Ortschaftsräten und im Verwaltungsausschuss und Gemeinderat im März/April 2015 beraten.

Das Projekt Haushaltskonsolidierung kann somit positiv abgeschlossen werden.

### 4. **Personal- und Organisationsoptimierung - Effizienzverbesserung, Aufgabenkritik**

Das ursprüngliche Ziel, eine nachhaltige Zuführungsrate von 6 bis 8 Mio. Euro zu erreichen, konnte aufgrund Wenigereinnahmen und weiter gestiegener Ausgaben im Verwaltungshaushalt bisher nicht erreicht werden. Insoweit besteht weiterhin die zwingende Notwendigkeit, das strukturelle Haushaltsdefizit abzubauen. Dazu sind weitere Anstrengungen notwendig.

Darauf hat sowohl die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg im Rahmen der überörtlichen Prüfung als auch aktuell das Regierungspräsidium Tübingen im Zusammenhang mit der Aufstellung des wegen des WGV-Vergleichs notwendigen Nachtragsplanes mit aller Deutlichkeit hingewiesen. Nach Ansicht des Regierungspräsidiums muss es das Ziel der Stadt sein, den

finanziellen Handlungsspielraum in den kommenden Jahren zu stärken, um auch möglichen konjunkturellen Schwankungen standzuhalten. Dazu gehört eine kritische Überprüfung der Investitionsvorhaben.

Im Referat der Stadtkämmerei zum 1. Nachtragshaushalt – Sitzung GR 02.03.2015, DS 2015/076 - ist bereits ausgeführt, dass über das Projekt "Haushaltskonsolidierung 2013" hinaus eine fortlaufende Aufgaben- und Ausgabenkritik, Organisations- und Personaloptimierungen und weitere Effizienzverbesserungen bei der Stadt und ihren Eigenbetrieben und Betrieben notwendig sind.

Die Verwaltung steht in den nächsten Jahren vor größeren Herausforderungen. Die Realisierung der neuen Verwaltungsstandorte, die organisatorische Neuausrichtung des Baudezernates, die Umsetzung des 3-Säulen-Modells im Betriebshof, der Wegfall von Aufgaben (u.a. im Bereich Abfall) und die Einführung der Doppik bieten dazu die Chancen auf entsprechende Veränderungen. Ziel muss es dabei sein, die Strukturen und Arbeitsabläufe so zu regeln bzw. anzupassen, dass die Aufgaben mit den dafür erforderlichen finanziellen und personellen Ressourcen optimal ausgeführt werden. Durch den Abbau von Schnittstellen können künftig Aufgaben wirtschaftlicher als bisher erledigt werden. Dies hat somit entsprechende Auswirkungen auf Personal und Finanzen der Stadt. Die sich daraus ergebenden Veränderungen können zum Abbau des strukturellen Haushaltsdefizits mit beitragen.

Der Prozess der Personal- und Organisationsoptimierung wird dazu von der bestehenden internen Arbeitsgruppe (Rechnungsprüfungsamt, Stadtkämmerei und Hauptamt) begleitet. Dem Verwaltungsausschuss wird zur gegebenen Zeit über den aktuellen Stand mit den sich daraus ergebenden Veränderungen und den erzielten Ergebnisverbesserungen berichtet.

Die Verwaltung hat zusätzlich sicherzustellen, dass das nachhaltig erreichte Einsparvolumen von 3 Mio. Euro aus der Haushaltskonsolidierung bestehen bleibt.

#### **Anlagen:**

Vorschläge zur abschließenden Bearbeitung HHK